

Stellungnahme des Stadtsportverbandes Warstein e.V. zum Konzeptentwurf:

„Erhebung von Nebenkosten in vereinsgenutzten städtischen Objekten 2007“

1. Grundsätzliches:

Unserer wiederholten Bitte an den Rat und den Bürgermeister, den Sportvereinen in der Stadt Warstein eine mittelfristige Perspektive aufzuzeigen, ist man bisher leider nicht gefolgt. Obwohl in den vergangenen Jahren bereits viele Pflegeleistungen an städtischen Immobilien sowie Personalleistungen und Kosten von den Vereinen ehrenamtlich übernommen wurden, legt uns die Verwaltung jedes Jahr von neuem Konzepte vor, die die Vereine finanziell zusätzlich belasten.

Jedes Jahr von neuem müssen wir gezwungenermaßen in die Diskussion um weitere Kostenübernahmen einsteigen.

Jedes Jahr von neuem müssen wir ehrenamtlich viel Zeit für die Prüfung, Diskussion und anschließende Umsetzung der neuen städtischen Refinanzierungskonzepte investieren.

Jedes Jahr von neuem müssen wir hinterfragen, welchen Stellenwert der Sport in der Stadt Warstein noch hat.

Jedes Jahr von neuem geht dadurch den Sportvereinen viel Potenzial für die eigentlichen Aufgaben, die Pflege des Sports und des Vereinslebens verloren.

Und nun sollen die Vereine ein Konzept innerhalb von einem knappen halben Jahr umsetzen, für dessen Entwicklung die Verwaltung über 5 Jahren benötigt hat!

Den Vereinsvorständen hängt es mittlerweile zum Hals heraus, ihre Arbeit immer wieder von neuem gegenüber der Politik rechtfertigen zu müssen!

Auch aufgrund dieser kontinuierlichen Negativbelastung finden sich immer weniger Menschen in der Stadt Warstein bereit, sich im ehrenamtlichen Bereich, insbesondere in den Vereinsvorständen zu engagieren. Durch das unsensible Vorgehen von Verwaltung und Rat wird ehrenamtliches Engagement, auf das die Stadt Warstein – auch im Vergleich zu anderen Städten – eigentlich stolz sein sollte und welches auch immer wieder insbesondere von unserem Bürgermeister gefordert wird, mutwillig zerstört.

Anstatt Kosten senkende Lösungen zu erarbeiten, übt sich die Verwaltung mit blindem Aktionismus in der Erstellung von wirtschaftlich unrentablen Refinanzierungskonzepten, die die Kosten nicht wirklich beseitigen, sondern nur verlagern und keiner Wirtschaftlichkeitsberechnung standhalten. Das zeigt sich wieder ganz deutlich bei dem momentan diskutierten Konzept zur Refinanzierung der Nebenkosten.

Der personelle Aufwand, der zur Erstellung, Datenerfassung, Umsetzung und Kontrolle des vorgelegten Konzeptes betrieben werden muss, bindet in der Verwaltung mindestens eine hauptamtliche Arbeitskraft und eine Vielzahl ehrenamtlicher Arbeitskräfte. Damit müssen jährlich mind. 30.000 Euro an echten Personalkosten (Vereinskontrollamt, FB Immobilien, Zahlstelle) aufgebracht werden, um nach einem angedachten Zeitraum von 4 Jahren max. 55.000 Euro (83.000 Euro abzüglich der angedachten Ermäßigungen) einsparen zu können!

Kostenanalyse zum vorliegenden Konzeptentwurf:

Jahr	Leistung	Geschätzte Ausgaben	Geplante Einnahmen
2003 ff	Erstellung verschiedener Konzepte und Erhebung der Zahlen (Hoffman und FB Immobilien), Vorstellung dieser Konzepte gegenüber dem Sport sowie verschiedenen ausgewählten politischen Gremien	50.000 €	
2007	<p>Erstellung des Konzeptes (Pieper) und Erhebung der Zahlen (FB Immobilien, FB Jugend und Sport), Vorstellung des Konzeptes in mehreren Veranstaltungen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Info-Veranstaltung mit Ortsvorstehern Anfang 2007 (Hoffmann, Gödde, ...) - Ratssitzung am 18.06.07, Dauer: ca. 30 Min (städt. Personal: Pieper, Beutler, Gödde, Nübel, Wiese, Feldmann), - SSV-Infoveranstaltung am 20.06.07, Dauer: ca. 75 Min. (städt. Personal: Pieper, Wiese, Tiefert), - Infoveranstaltung Ortsvorsteher Suttrop am 14.08.07, Dauer: ca. 75 Min. (städt. Personal: Gödde, Leitner, Pieper, Becker), - Vorstellung im Ausschuss Schule, Sport und Soziales am 15.08.07, Dauer: ca. 30 Min. (städt. Personal: Pieper, Wiese, Beutler, Nübel), - Infoveranstaltung der Stadt für alle Vereine am 22.08.07, Dauer: ca. 75 Min. (städt. Personal Pieper, Wiese, Tiefert, Beutler, Gödde), - Weitere Sitzungen sind geplant (ASSS, BauA, KulturA, JuHiA, HuFA, Rat). - 29.08.07 Begehung Mehrzweckhalle Suttrop (städt. Personal: Pieper, Leitner) - Weitere unzählige Gespräche und Veranstaltungen der Vereine ohne Beteiligung der Verwaltung. <p>Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Erstellung einer Software zur Verwaltung der Daten.</p>	50.000 €	0 €
2008	Pflege der Messzahlen, Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Versand der Rechnungen, Überwachung Zahlungseingänge, Buchungen, Neuvergabe von Räumen, ...	30.000 €	20.000 €
2009	Pflege der Messzahlen, Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Versand der Rechnungen, Überwachung Zahlungseingänge, Buchungen, Neuvergabe von Räumen, ...	30.000 €	30.000 €
2010	Pflege der Messzahlen, Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Versand der Rechnungen, Überwachung Zahlungseingänge, Buchungen, Neuvergabe von Räumen, ...	30.000 €	40.000 €
2011	Pflege der Messzahlen, Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Versand der Rechnungen, Überwachung Zahlungseingänge, Buchungen, Neuvergabe von Räumen, ...	30.000 €	56.000 €
Summe	(2007 – 2011)	170.000 €	146.000 €

In dieser Kalkulation nicht mit berücksichtigt sind Unwägbarkeiten wie:

- Mögliche politische gewollte Veränderungen im Konzept, die die geplanten Einnahmen noch weiter verringern.
- Vereine und Gruppierungen, die aufgrund des Konzeptes auf die Nutzung von städt. Immobilien verzichten und daraus resultierende Einnahmeausfälle.

Wo bitte bleibt hier die Verhältnismäßigkeit der Mittel?!

Frage an den Kämmerer: Warum wollen Sie ein **Kosten verursachendes** Konzept gegenüber der Aufsichtsbehörde, die **echte Einsparungen** fordert, verkaufen?!

Warum beschäftigen sich bis zu 5 hochbezahlte hauptamtliche Führungskräfte gleichzeitig mit einem Konzept, dass im finanziellen Gesamtgefüge der Stadt Warstein unter Berücksichtigung der maximal zu erwartenden Einnahmen eine absolut zu vernachlässigende Rolle spielt?!

Warum beschäftigen sich diese 5 hochbezahlten hauptamtlichen Führungskräfte immer noch nicht mit den Ergebnissen, die im Herbst 2006 der vom SSV finanzierte Öko-Check der Immobilien Herrenbergsplatz und Dreifachturnhalle aufgezeigt hat?! Würden diese Maßnahmen – wie vom SSV wiederholt gefordert - von der Verwaltung endlich geprüft und danach teilweise in Zusammenarbeit mit den Vereinen umgesetzt, käme eine wesentlich effektivere Einsparung zusammen.

Stattdessen wird dieses neue Konzept von der Verwaltung vorgelegt und damit gerechtfertigt, dass bei den Nutzern durch die Erhebung von Nebenkosten die „*Stärkung der Verantwortlichkeit für die Entwicklung der Betriebskosten (Energieeinsparung)*“ gefördert würde. Vor dem Hintergrund des maroden Zustandes vieler städtischer Immobilien und der Tatsache, dass die mangelnde städtische Pflege der Immobilien eine Energieeinsparung vielerorts unmöglich macht, kommen uns an der Seriosität des städtischen Konzeptes große Zweifel!

2. Anmerkungen zum Konzept:

Aufgrund der anhaltend schlechten finanziellen Situation der Stadt Warstein erscheint eine weitere Kostenübernahme durch die Vereine unumgänglich und wird auch dem Grunde nach akzeptiert.

Allerdings halten wir das vorliegende Konzept aus den eben aufgeführten Gründen so nicht für umsetzbar. Wir schlagen daher folgende Alternativen vor:

2.1 Objektnutzung nur durch einen Verein (z.B. Sportlerheime):

Wie bereits weiter oben ausgeführt ist der Verwaltungsaufwand zur Umsetzung des vorliegenden Konzeptes unverhältnismäßig hoch. Durch eine Pauschalierung könnte er auf ein vertretbares Maß gesenkt werden.

Jeder Verein zahlt der Stadt Warstein auf der Grundlage der heute vorliegenden Berechnungen die anfallenden Nebenkosten. Im Gegenzug erhält er von der Stadt Warstein einen pauschalierten Zuschuss (z.B. im ersten Jahr 90% der errechneten Nebenkosten). Diesen kann er in Eigenverantwortung einsetzen (Sparpotential z.B. durch Energieeinsparungen). Wenn er spart, kann er möglicher Weise einen Überhang erwirtschaften und für die Vereinsarbeit und die Erhaltung des Sportlerheims verwenden. Wenn er nicht spart, muss der Verein die Mehrkosten tragen.

Der laufende Verwaltungsaufwand für Pflege der Messzahlen, Abfrage und Kontrolle der Vereine, Erstellung der einzelnen Vereinsabrechnungen, Versand der Rechnungen, Überwachung Zahlungseingänge, Buchungen, wird eingespart. Eine jährliche verbrauchsabhängige Neuberechnung muss nicht zwingend stattfinden, da mit den Vereinen ein mittel- bis langfristiger

Vertrag über mehrere Jahre geschlossen werden kann. Dadurch erhalten die Vereine gleichzeitig eine Art Bestandssicherheit, wie sie der SSV in der Vergangenheit immer wieder gefordert hat.

Um die zusätzliche finanzielle Belastung für die Vereine tragbar zu machen, sollte eine längere Übergangszeit bis zur 100%igen Übernahme der Nebenkosten gewährt werden. Wir schlagen folgendes Modell vor:

Jahr	pauschalierter Zuschuss der Stadt Warstein
2008	90%
2009	80%
2010	70%
2011	60%
2012	50%
Ab 2013	weitere Reduzierung um jeweils 10 % oder prozentualer Anteil Jugendermäßigung + Sonderermäßigung

Kostenübersicht auf der Basis der Werte 2006

Basis: Durchschnittswerte 2002 - 2006							
	Allagen	Belecke	Hirschberg	Sichtigvor	Suttrop	Warstein	Gesamtkosten
Kosten	9.799,55 €	7.039,55 €	2.789,21 €	6.304,08 €	9.571,47 €	7.214,60 €	42.718,46 €
Modell Stadt Warstein:							
Jugendermäßigung	3.604,51 €	3.088,66 €	938,55 €	2.497,56 €	1.946,35 €	2.536,19 €	14.611,82 €
	36,78%	43,88%	33,65%	39,62%	40,66%	35,15%	
2008 zu zahlender Betrag	6.195,04 €	3.950,89 €	1.850,66 €	3.806,52 €	7.625,12 €	4.678,41 €	28.106,64 €

Modell SSV:

fixer Zuschuss der Stadt								
2008	90%	8.819,60 €	6.335,60 €	2.510,29 €	5.673,67 €	8.614,32 €	6.493,14 €	38.446,61 €
2009	80%	7.839,64 €	5.631,64 €	2.231,37 €	5.043,26 €	7.657,18 €	5.771,68 €	34.174,77 €
2010	70%	6.859,69 €	4.927,69 €	1.952,45 €	4.412,86 €	6.700,03 €	5.050,22 €	29.902,92 €
2011	60%	5.879,73 €	4.223,73 €	1.673,53 €	3.782,45 €	5.742,88 €	4.328,76 €	25.631,08 €
2012	50%	4.899,78 €	3.519,78 €	1.394,61 €	3.152,04 €	4.785,74 €	3.607,30 €	21.359,23 €
2013	40%	3.919,82 €	3.088,66 €	1.115,68 €	2.521,63 €	3.828,59 €	2.885,84 €	17.360,22 €
2014	30%	3.604,51 €	3.088,66 €	938,55 €	2.497,56 €	2.871,44 €	2.536,19 €	15.536,91 €
2015	20%	3.604,51 €	3.088,66 €	938,55 €	2.497,56 €	1.946,35 €	2.536,19 €	14.611,82 €

Bei den farbig gekennzeichneten Feldern kommt die Jugendermäßigung zum tragen, da dieser Wert höher ist, als der vorgesehene Prozentwert. (Nicht berücksichtigt wurde in dieser Berechnung eine mögliche Sonderermäßigung.)

Die längere Übergangszeit ist aufgrund der mit diesem Modell zu erzielenden Einsparung der Kosten im Verwaltungsbereich vertretbar. Hinzu kommt, dass die Sportvereine zeitgleich und zusätzlich die Übernahme der Reinigungskosten finanziell schultern müssen. Auch darf nicht außer acht bleiben, dass sich ein Großteil der städtischen Immobilien aufgrund der jahrelangen Misswirtschaft der Stadt Warstein mittlerweile in einem bedauerlichen Zustand befindet. Vielerorts ist es dem ehrenamtlichen Engagement der Vereine zu verdanken, dass die städtischen Immobilien trotzdem relativ gut erhalten sind. Dem sollte Rechnung getragen werden.

Zur Reduzierung der Nebenkosten wurden trotz wiederholter Aufforderung durch die Politik und den SSV keine Maßnahmen ergriffen. Das rächt sich jetzt bei den Vereinen. Zudem haben einige Sportvereine bereits mit Energiesparmaßnahmen eigeninitiativ reagiert und zur Kostensenkung bei den Nebenkosten trotz steigender Preise beigetragen. Das wird an der nachfolgenden Kostenübersicht deutlich:

Vergleich aller Sportlerheime

Kosten	Allagen	Belecke	Hirschberg	Sichtigvor	Suttrop	Warstein
Durchschnittswerte 2002 - 2005	10.084,48 €		2.936,97 €		8.926,57 €	6.998,77 €
Durchschnittswerte 2002 - 2006	9.799,55 €	7.039,55 €	2.789,21 €	6.304,08 €	9.571,47 €	7.214,60 €

2.2 Objektnutzung durch mehrere Vereine:

Hier sollte keine weitere Unterteilung zwischen den einzelnen Objekten vorgenommen werden, da Wertermittlung und Berechnung viel zu aufwendig sind.

Wir schlagen vor, analog dem Konzept zur Erhebung von Hallenbenutzungsgebühren Nutzungspauschalen festzulegen. Danach werden pauschal pro Raum und pro Nutzungsstunde 2,00 Euro berechnet. Je nach Raumbeschaffenheit (Größe, Bausubstanz, etc.) kann davon abweichend ein niedrigerer oder höherer Wert zum Ansatz gebracht werden (analog Sporthallen).

Eine gesonderte Bewertung je nach Alleinnutzung oder Mitnutzung des Raumes (wie in dem städtischen Konzept vorgeschlagen) würde ebenso entfallen wie eine verbrauchsabhängige Berechnung. Dadurch könnte erheblicher Verwaltungsaufwand eingespart werden. Zu überlegen wäre, ob eine Pflege der Raumnutzungspläne analog der Hallenbelegungspläne durch bestimmte Vereine oder auch Ortsvorsteher gepflegt werden könnten. Auch das würde zur Kostenreduzierung in der Verwaltung beitragen.

2.3 Jugendermäßigung:

Wir halten den städtischen Ansatz der Jugendermäßigung für sinnvoll, da er bereits bei der Erhebung der Hallenbenutzungsgebühren seit 2004 erfolgreich praktiziert wird.

Es ist allerdings nicht gerechtfertigt, bei „Objektvermietung“ die Jugendquote zu halbieren. Es handelt sich hier um keine echte Objektvermietung sondern um eine begrenzte Überlassung an Vereinsmitglieder, für die der Verein eine Aufwandsentschädigung erhebt.

2.4 Sonderermäßigung:

Sonderermäßigungen sind aufgrund der vielschichtigen Vereinslandschaft und den räumlichen Gegebenheiten zwingend erforderlich! Sie sollten in Form einer Pauschale u.a. gewährt werden für:

- Besonders intensive ehrenamtliche Pflege und Eigenleistung des Vereins an der städtischen Immobilie
- Besonders marode Immobilien
- Übungsleiter

Sonderermäßigungen sollten jeweils nur einmal gewährt! Aus Gründen der Praktikabilität schlagen wir eine Pauschale von 10 % vor. Eine Gleichbehandlung ist hier nicht möglich!

2.5 Übergangsermäßigung:

Die Übergangsermäßigung sollte ganz aus dem Konzept gestrichen werden, da sie viel zu viele Sonderkonstellationen schafft und damit viel zu viel Verwaltungsaufwand verursacht. Eine Gleichbehandlung kann so oder so nicht erreicht werden.

Sollte der Rat es für unumgänglich halten, könnte nach einem Testlauf von ein oder zwei Jahren der Beschluss zur Anhebung der Nutzungspauschalen gefasst werden.

2.6 Sonstige Anmerkungen:

Die Kosten nach m² umzulegen birgt erhebliche Diskrepanzen, die zunächst von der Stadt geprüft werden müssen (sowohl bei Reinigungs- und Nebenkosten).

Die Kosten bei den Sportlerheimen für Frisch- und Abwasser müssen ebenfalls geprüft werden, die Grundbedingungen der einzelnen Vereine sind zu unterschiedlich!

Nicht im Konzept angesprochen worden sind die Vereine und Gruppierungen, die bereits Miete an die Stadt Warstein zahlen. Diese müsste bei einer Erhebung von Nebenkosten entfallen.

Warstein, den 11.09.07

Stadtsportverband Warstein e.V.

TuS Allagen
TV Warstein
SW Suttrop
TuS Warstein
TuS Belecke